

## 80 Interessenten auf Warteliste

Rückblick und Ausblick bei der Bürger-Energiegenossenschaft E-Werk Mittelbaden  
22. Juni 2015  
© Wolfgang Schätzle



**Die Bürger-Energiegenossenschaft E-Werk Mittelbaden hatte 2014 einen deutlichen Jahresüberschuss. Künftig können Mitglieder statt 20 bis zu 40 Anteile zeichnen. Neue Mitglieder sind wieder willkommen.**

Lahr/Friesenheim. 2012 wurde die Bürger-Energiegenossenschaft (BEG) E-Werk Mittelbaden ins Leben gerufen. Sie plant, realisiert und investiert in regionale Projekte. Das heißt, die Genossenschaft setzt beispielsweise Photovoltaikanlagen auf Dächern oder Freiflächen um, ebenso Bürgerwindräder oder Wasserkraftanlagen. Am Donnerstag kamen die Mitglieder erstmals in der Sternenberghalle in Friesenheim zusammen, um dort auf das zurückliegende Geschäftsjahr zurückzublicken. Über die Tätigkeiten des Vorstands berichteten Vorstandssprecherin Brigitta Schrempp und deren Stellvertreter Frank Kunzelmann, zugleich der »Herr der Zahlen«, wie er sich selbst vorstellte. »Unser zartes Pflänzchen BEG, das wir vor zweieinhalb Jahren mit ihrem Engagement aus der Taufe gehoben haben, hat sich längst im gesellschaftlichen und energiepolitischen Umfeld in der Ortenau etabliert und ist nach wie vor mit 844 Mitgliedern die größte Bürgergenossenschaft in Baden-Württemberg«, so Schrempp zum Auftakt an die zahlreichen Mitglieder. Das Interesse an der BEG sei ungebrochen. »80 Interessenten auf der Warteliste sprechen eine deutliche Sprache.« Aktuell sei die BEG mit 1,1 Millionen Euro investiert, abgerufen bei den Mitgliedern wurden rund 1,53 Millionen Euro. »In diesem Zusammenhang haben wir für den Herbst dieses Jahres unter anderem geplant, unsere

Genossenschaft für weitere Interessenten wieder zu öffnen, um uns für ein geplantes Investment in einer Energieanlage auf der Prechtaler Schanze zu wappnen.« Das Projekt und die Finanzierung der Windenergieanlage wurde im späteren Verlauf der Mitgliederversammlung von Martin Wenz (E-Werk) näher vorgestellt. Insgesamt hatte die BEG 2014 elf Projekte identifiziert und geprüft, darunter ein Kraft-Wärme-Kopplungs-Projekt, das jedoch wieder gefallen lassen wurde. Drei Projekte sind mittlerweile in der Umsetzung. Die Photovoltaikanlagen Mattenhof und Langenhard sowie die Windanlagen Schopfloch/Berghülen. Sowohl auf dem Langenhard als auch auf der Mattenhof-Anlage wurden die Planansätze deutlich überschritten – zwischen 12,5 und 14,6 Prozent. Eine Planunterschreitung von 27,2 Prozent gab es hingegen bei den Windanlagen, so Kunzelmann. Dennoch blieb die Verzinsung wie im Vorjahr bei 3,2 Prozent. Unterm Strich ist die Bilanzsumme bedingt durch einen Jahresüberschuss leicht angestiegen, die Eigenkapitalquote liegt bei 98 Prozent. Der Bilanzgewinn liegt bei rund 47566 Euro, da zum Überschuss noch ein Gewinnvortrag aus 2013 hinzukommt. Da gab es keine Ausschüttung. Ein Mitglied hatte sich für die Ausschüttung weit mehr erhofft, kritisierte deshalb auch die große Halle für die Mitgliederversammlung, die Kosten hätte man sich sparen können. »Das ist doch kleinkariert«, schallte es von einem anderen Mitglied zurück.

Um weitere Mitglieder aufzunehmen und weitere Projekte zu finanzieren, wurde eine Satzungsänderung bei fünf Gegenstimmen beschlossen. Mitglieder können sich nun mit Zustimmung des Vorstands mit weiteren Geschäftsanteilen beteiligen. Die höchstmögliche Beteiligung des einzelnen Mitglieds darf maximal 40 Geschäftsanteile (bisher 20) nicht überschreiten.

Autor:  
Wolfgang Schätzle